

Müller-Jahnke, Clara: Weltflüchtig (1882)

1 Das Mondlicht überfloß den Strand
2 mit sanftem, süßem Schein;
3 wir gingen beid im Dünensand
4 weltflüchtig und allein.

5 Kein Menschenauge hat gesehen,
6 wie du herab dich bogst
7 und liebesicher lächelnd mich
8 in deine Arme zogst.

9 Ich weiß nicht, war's ein Liebeswort,
10 das flüsternd zu mir drang,
11 war's träumerischer Nixenruf,
12 der aus den Wassern klang?!

(Textopus: Weltflüchtig. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/48028>)